

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbands-Nachrichten

Journal de la Fédération

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Organe obligatoire pour les membres de la Fédération suisse des Praticiens en Masso-Physiothérapie diplômés officiellement

Erscheint 4 mal jährlich — Paraît 4 fois par an

Redaktion für den deutschsprachigen Teil: W. Heiz, Zehnderweg 25, Olten

Rédaction pour la Suisse française: Mme E. Décosterd, Place Longemalle 12, Genève

Adreßänderungen sind an die zuständigen Sektionsaktulare zu richten!
Changements d'adresses sont à envoyer aux secrétaires des sections!

XIV. Verbandstagung

Die diesjährige, am 27. Oktober in Basel stattgehabte Verbandstagung verzeichnete, der ungünstigen Zeitverhältnisse wegen, einen relativ schwachen Besuch. Nur 62 Mitglieder und 8 Gäste hatten der Einladung des Zentralvorstandes und des Vorstandes der Sektion Nordwestschweiz Folge geleistet. Es war uns jedoch eine besondere Freude, daß es sich unsere lieben Tessiner-Kollegen, Bianchi, Nyffenegger und Arrigo, aber auch die Genfer-Kollegen Favre und Kaspar, trotz des weiten Weges nicht haben verdrießen lassen nach Basel zu kommen. Ganz besonders hat es uns auch gefreut, unser liebes Ehrenmitglied Heinrich Zentner, von seinem langjährigen schweren Leiden vollständig geheilt, unter uns zu sehen.

Nach kurzen Begrüßungsansprachen des Präsidenten der Sektion Nordwestschweiz, Kollege J. Aerni, und des Zentralpräsidenten, Kollege O. Leibacher, eröffnete der Hauptreferent der Tagung, Herr Dr. med. Hans von Salis, Basel, den Reigen der Vorträge. Er sprach über das interessante Thema „Hinken“. Von den Ursachen des Hinkens ausgehend, kam er anschließend auf die Therapie zu sprechen. Neben der chirurgischen und orthopädischen Behandlung kommt, als in vielen Fällen erfolversprechende Nachbehandlung, die blutzirkulationsfördernde und muskelkräftigende Massage und die gelenkremobilisierende Heilgymnastik in Betracht. An Hand von 3 lebenden Modellen führte uns der Referent drei Arten des Hinkens vor. Wir hoffen, daß es uns möglich werde, das lehrreiche und interessante Referat in den Verbands-Nachrichten zum Abdruck bringen zu können, um es auch den Mitgliedern, die an ihrem Erscheinen verhindert waren, zugänglich zu machen. Anschließend sprach Kollege Favre über „Die Ausübung der Massage und die Organisation der Berufsschulen“. Bei dieser Gelegenheit erhielten wir einen Einblick in den vorbildlichen Lehrplan der Genfer Schule.

Am Bankett wurden wir durch eine 3 Mann starke, vorzügliche Kapelle unter der Leitung unseres lieben Freundes vom Fuß-Spezialisten-Verband Herr Charles Glinz, Basel, und durch humoristische Vorträge des Letztern ausgezeichnet unterhalten. Nicht unerwähnt lassen möchten wir das von Kollege Aerni in Kostümierung glänzend vorgetragene Couplet „Der Raritätensammler“. Ein ganz besonderes Erlebnis bereitete uns jedoch Herr Dr. med. Hans von Salis dadurch, daß er uns von seiner Reise nach und seiner Tätigkeit

in Finnland, das er in seiner Eigenschaft als Mitglied der schweiz. Ärztemission besuchte, erzählte. Als Haupteindruck, den er von seiner Reise und seiner ärztlichen Tätigkeit in Finnland mit nach Hause brachte, bezeichnete Herr Dr. von Salis den ausgeprägten Gemeinschaftssinn dieses kulturell hochstehenden, tapferen Volkes. Er gewährte uns auch einen Einblick in die äußerst vielseitige und segensreiche Tätigkeit der „Lottas“, welche der schweiz. Ärztemission als Führerinnen und Dolmetscherinnen ausgezeichnete Dienste leisteten. Wir möchten nicht unterlassen, Herrn Dr. von Salis auch an dieser Stelle für seine beiden Referate den besten Dank auszudrücken.

Wir müssen aus Platzmangel leider davon Umgang nehmen, auf die am Nachmittag gehaltenen Referate von Zentralpräsident Leibacher, den Kollegen Eulert, Geering, J. Aerni und Spieß, die alle sehr lehrreich und interessant waren, näher einzutreten. Das Referat von Kollege Spieß über seine Erlebnisse unter den Indianern Neu-Mexikos hat das besondere Interesse aller Teilnehmer erweckt. Neben den merkwürdigen, überlieferten Sitten und Gebräuchen dieses im Aussterben begriffenen, in staatlichen Reservaten untergebrachten Volkes, interessierten uns besonders auch die von den Medizinmännern angewandten Heilmethoden. Geradezu barbarisch erscheint uns die Sitte, Neugeborene, bei jeder Jahreszeit und Witterung, unmittelbar nach der Geburt mehrmals in einen Bach oder Fluß zu tauchen. Schreit das Kind bei dieser Prozedur, so wird es als lebensfähig betrachtet, schreit es nicht, so wird es einfach — im Wasser liegen gelassen und erleidet so einen frühzeitigen Tod! Nicht weniger barbarisch erscheint uns die Sitte, heiratslustigen jungen Männern auf beiden Längsseiten des Biceps beider Arme Schnitte beizubringen, den Muskel vom Oberarmknochen abzuheben, einen Strick durchzuziehen und den jungen Mann 6 Stunden lang bei größter Hitze oder Kälte so an einem Baum aufzuhängen! Wer von uns würde da nicht lieber auf's Heiraten verzichten?

Um 17.30 Uhr fand der offizielle Teil der Tagung seinen Abschluß, wozu sich die Teilnehmer bis zur Abreise noch zu einem geselligen Zusammensein zusammenfanden.

Unser Bericht wäre unvollständig, wenn wir nicht erwähnen würden, daß jedem Teilnehmer an der Tagung von der Sektion Nordwestschweiz ein kleines Geschenk in Form eines Päckchens der so herrlichen „echten Basler Leckerli“ oder zweier Fläschchen Likör in geschmackvoller Aufmachung ausgehändigt wurde.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß die diesjährige Verbandstagung einen schönen Verlauf genommen hat und allen Teilnehmern sicher noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Besonderen Dank gebührt den Organisatoren der Tagung, den Vorstandsmitgliedern der Sektion Nordwestschweiz, an ihrer Spitze Präsident Aerni und Kassierin Fräulein Martha Müller, die keine Mühe gescheut haben, um den Kolleginnen und Kollegen den Aufenthalt in Basel so angenehm als möglich zu gestalten.

Wilh. Heiz.

XIV Congrès de la Fédération Suisse des Praticiens en Masso-Physiothérapie

La Journée de la Fédération, fixée au 27 octobre a connu, étant donné les circonstances, une participation relativement faible. 62 membres et 8 invités ont répondu à l'invitation du Comité Central et de la section Suisse Nord-Ouest. C'est avec une joie toute particulière qu'ont été salués les collègues tessinois: Mrs. Bianchi, Nyffenegger et Arrigo et les genevois: Mrs. Favre et Kaspar. On s'est particulièrement réjoui de revoir en bonne santé, prendre sa place au milieu de nous, notre cher membre honoraire, Mr. Heinrich Zentner, souffrant depuis plusieurs années.

Après de cordiales paroles de bienvenue du Président de la section Suisse Nord-Ouest: Mr. J. Aerni et de Mr. Leibacher, Président Central, la série

des travaux débuta par un magistral exposé de Mr. le Docteur H. von Salis sur „La Claudication“ (boiterie). Partant des causes de la claudication, le Conférencier termina en parlant du traitement chirurgical et orthopédique de cette affection. Ce traitement est souvent complété par l'action bienfaisante du massage sur les muscles et la circulation et par la gymnastique médicale destinée à assouplir et rééduquer fonctionnellement les articulations lésées. La présentation de trois malades illustre cette conférence si captivante, que nous espérons publier dans ce journal, à l'intention de nos collègues empêchés d'assister au Congrès.

Puis notre collègue, Mr. Ph. Favre, président de la section de Genève parla de la pratique du massage et de l'organisation des écoles professionnelles, à cette occasion il nous a été donné d'avoir un aperçu du plan d'enseignement modèle de l'Ecole de Genève.

Le banquet fût agrémenté d'un trio instrumental dirigé par notre ami Chs. Glinz de Bâle et par des productions humoristiques de celui-ci. Notre collègue Aerni se tailla un succès tout particulier dans les couplets du „Collectionneur d'objets rares“. Le Docteur de Salis captiva l'attention de l'auditoire par la narration de son voyage et son activité en Finlande, comme membre de la mission médicale suisse. Il a surtout été frappé par l'esprit de communauté de ce peuple au niveau culturel si élevé. Il releva également l'activité bienfaisante et multiple des „Lottas“ qui fonctionnèrent comme guides et interprètes auprès de la mission médicale suisse. Nous remercions vivement Mr. le Docteur de Salis pour sa bienveillante participation à notre XIV Congrès.

Les conférences de l'après-midi, qui faute de place ne peuvent être résumées ici, furent très intéressantes et instructives. C'étaient les travaux de notre Président Central, Mr. Leibacher et de nos collègues Eulert, Geering, Aerni et Spiess.

Les expériences de notre collègue Spiess nous ont particulièrement charmé. Le narrateur nous a décrit non seulement le paysage du nouveau Mexique et les coutumes de ses habitants, mais aussi les pratiques de la médecine empirique de ce peuple qui peut aller jusqu'à la barbarie, par exemple le fait de tremper tout nouveau-né dans un ruisseau ou une rivière, si le nouveau-né réagit en criant, il est déclaré viable, sinon, on le laisse tout simplement dans l'eau. Non moins barbare est cette manière d'éprouver les candidats au mariage: On fait une entaille le long des biceps, on passe une corde entre ce muscle et l'humérus, par ce moyen on suspend le jeune homme à un arbre, que ce soit par une chaleur torride ou par un froid rigoureux, peu importe, si le candidat supporte ce supplice pendant six heures, il est déclaré apte au mariage.

La partie officielle fût clôturée à 17.30 h., mais on causa amicalement jusqu'au départ du train.

La section Suisse Nord-Ouest a offert à chaque participant un petit souvenir sous forme d'un petit paquet de véritables Leckerlis bâlois ou de deux flacons de liqueur.

Excellente journée qui laissera certainement d'agréables souvenirs à tous les visiteurs.

Les organisateurs de la journée, soit les membres du Comité de la section organisatrice, en particulier son président Mr. Aerni et Mlle. Martha Muller, caissière, n'ont pas ménagé leur peine, grâce à eux chacun s'en fût heureux et reconnaissant.

Nos nouveaux membres d'honneur

La dernière assemblée des Délégués de la Fédération suisse des Praticiens en Masso-Physiothérapie a conféré l'honorariat à Mrs. le Professeur Dr. P.-M. Besse, Docteur K.-M. Walthard et à notre collègue Heinrich Zentner.

Monsieur le Prof. Besse pouvait mieux que personne comprendre notre profession, il connaît toutes les ressources du massage, non seulement pour s'être intéressé à plusieurs de ses méthodes d'application, mais pour l'avoir pratiqué lui-même. C'est au Professeur Besse que revient le mérite d'avoir repris l'enseignement universitaire de la Physiothérapie à Genève, il y a déjà trente ans.

C'est, en effet, en 1909 que le Prof. Besse créa avec la collaboration des Drs. Brissard et Weber-Bauler la Policlinique de Physiothérapie, destinée à permettre aux malades peu fortunés ou indigents de bénéficier des traitements physiques. En 1910, le Dr. Brissard donnait dans cette policlinique, en qualité de Privat-Docteur, un cours théorique et pratique de massage destiné aux étudiants. Le Prof. Besse y adjoignit un cours de gymnastique médicale. De futurs praticiens en massothérapie demandèrent à suivre cet enseignement, pour eux fût institué en 1913—1914 un cours d'anatomie et physiologie donné par le Dr. Weber-Bauler.

Puis survint la guerre de 1914 qui interrompit l'enseignement universitaire du massage. En 1934, la Faculté a créé une chaire de Physiothérapie. Mr. le Prof. Besse qui, jusque là avait été chargé de cours fût nommé professeur ordinaire; il sût toujours manifester le plus grand intérêt vis-à-vis de notre Association et c'est grâce à son appui bienveillant que fût fondée en 1936 l'école de Masso-Physiothérapie.

Mr. le Dr. K. Walthard qui était chef de clinique à l'Institut de Physiothérapie de Zurich fut nommé au même titre en 1934 à Genève à l'Institut de Physiothérapie. De même que le Professeur Besse, le Dr. Walthard montra dès le début de son entrée en fonctions un vif intérêt pour tout ce qui touche au développement intellectuel et technique de notre profession. Il fut aux côtés du Professeur Besse son collaborateur direct pour la création de l'école actuelle. Personne n'a oublié la bienveillance avec laquelle le Dr. Walthard répondit à notre appel, et les paroles réconfortantes, riches de promesses pour nous, qu'il prononça à la journée de la Fédération à Bienne en 1937.

Nous sommes très heureux que Mrs. le Prof. Besse et le Dr. Walthard aient bien voulu accepter l'honorariat de notre Fédération, nous permettant ainsi de leur exprimer modestement les sentiments de reconnaissance que nous leur devons.

Mr. Heinrich Zentner, notre nouveau membre honoraire est membre fondateur de la section de Berne dont il assumait la présidence de 1928 à 1930. Il fut membre du Comité Central de 1919 à 1936 où il rendit de signalés services. C'est avec désintéressement qu'il nous communiqua ses expériences, aussi bien à l'occasion de nos journées de la Fédération qu'au sein de la section, ceci sous forme de conférences avec démonstrations pratiques. Heinrich Zentner a toujours fait preuve envers ses collègues de sentiments de loyale amitié, aussi avons-nous accueilli avec joie sa nomination bien méritée.

Praktische Erfahrungen bei der Behandlung von Ischias mit Massage

(Fortsetzung)

Man sollte glauben, daß diese Fälle doch ziemlich einfach sind, denn während ihrer Ausbildungszeit haben sie die Massagebehandlung der Ischias gelernt, und in fast allen Handbüchern über Massage wird diese mehr oder weniger genau beschrieben. Kurz zusammengefaßt besteht die Behandlung darin, daß man mit einer einleitenden Massage des kranken Beines und der Hüfte beginnt, unter Anwendung von intermittierenden Drückungen, Knetungen, Streichungen, Schüttelungen und Rollungen; manchmal auch Klopfungen und Klatschungen. Bezweckt wird die Zirkulation und Ernährung, durch wenig